



**Deutsches Seminar
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg**

PD. Dr. Peter Öhl * ☎ 203-3250 * **Büro:** Belfortstraße 14, Raum 102
peter.oehl@germanistik.uni-freiburg.de * <http://oehl.gesuss-info.de>



Hauptseminar: 'Vergleichende
Syntax Germanischer Sprachen'

Sommersemester 2011
Do 12.15-13.45 * Raum: HS 3210

Sprechstunde:
Do 15.00-16.00

Vorbesprechung (05.05.11)

Geplanter Seminarverlauf:

Sitzung 2 (12.05.) Vergleichende Sprachwissenschaft & Deskr. Grammatik; Referatvergabe

Sitzung 3 (19.05.) Generative Grammatik; Referatvergabe

Die Sitzung vom 26.05. entfällt wegen auswärtiger Verpflichtungen!

Sitzung 4 (09.06.) Germanische Sprachen: Genealogie und Periodisierung

Sitzung 5 (30.06.) Beschreibung der Syntax einzelner Sprachen I

Referat I Deutsch

Referat II Englisch

Sitzung 6 (07.07.) Beschreibung der Syntax einzelner Sprachen II

Referat III Niederländisch

Referat IV Skandinavische Sprachen

Sitzung 7 (14.07.) Erklärungsansätze

Referat V Sprachtypologie

Referat VI Generative Grammatik

Sitzung 8 (21.07.) Verbstellungstypen

Referat VII V2/SOV/SVO

Referat VIII Mehr zu V2

Sitzung 9 (28.07.) Wandel der Wortstellung im Germanischen

Referat IX V2 (deskriptiv)

Referat X SVO (generativ vs. typologisch)

Sitzung 10 (04.08.) Komplexe Prädikate

Referat XI Sekundäre Prädikate

Referat XII Partikelverben

1. Organisatorisches

- Bitte unbedingt vor jeder Sitzung die Kursunterlagen (auch die Handouts zu den Referaten) herunterladen:
<http://oehl.gesuss-info.de/uni-fr/index.html#Kurse>

1.1. Scheinerwerb

- Merkliche *Anwesenheit* (höchstens 2-mal fehlen) und Teilnahme an den *Diskussionen* sind erwünscht.
- Nach **Sitzung 3** werden Hausaufgaben gegeben, deren *sorgfältige* Bearbeitung für einen Schein obligatorisch ist.
- Referat über eines der angegebenen Themen; außerdem soll zu einem *ausgewählten Thema* eine *schriftliche Arbeit* angefertigt werden. Eine *Liste mit Hausarbeitsthemen* wird bald im Internet zugänglich sein.
- Sind mehr BewerberInnen vorhanden, als Referatsthemen, können Referate auch mehrfach vergeben werden. Wer für ein Referat eingeteilt ist, muss in der Lage sein, dieses in der entsprechenden Sitzung zu halten.

1.2. Zu den Literaturhinweisen

- Im *Semesterplan* gibt es zu jedem Referat *Literaturhinweise*. Diese scheinen z.T. auf den ersten Blick recht umfangreich. Es geht jedoch nicht darum, alle Inhalte zu referieren, sondern darum, sich gründlich über das Thema zu informieren. Oft ist es darüber hinaus ratsam, weitere *Referenzwerke aus dem Literaturverzeichnis* (3.2, S.6) zu konsultieren. Übersteigen die Literaturempfehlungen die Anzahl von 100 S. um ein Wesentliches, kann das Referat nach Absprache als Gruppenreferat vorbereitet werden, sofern es sich nicht um einander the-

matisch überschneidende Werke (Alternativen) handelt.

- Eine eingeklammerte Nummer im Literaturhinweis zu einem Referat verweist auf die Nummer einer Monographie oder Sammelpublikation im Literaturanhang. Diese sind zum größten Teil in einer der Fachbibliotheken der Philologie oder in den Universitätsbibliotheken zu finden.
- Manche Zeitschriftenartikel müssen Sie selbstständig aus der entsprechenden Zeitschrift herausuchen!
- (SC) verweist auf Literatur, die nicht in den Freiburger Bibliotheken erhältlich ist, jedoch zum Zwecke der Referatvorbereitung auf Wunsch als gescanntes PDF zugesandt werden kann. Wenden Sie sich hierzu bitte an meine wissenschaftliche Hilfskraft, Herrn Weber (whk@oehl.gesuss-info.de).
- Zur Nachbereitung fehlender oder unvollständiger Grundkenntnisse können mit (G) gekennzeichnete Literaturempfehlungen im Anhang dienen.
- Sehen Sie sich die Literatur unbedingt an, *bevor* Sie sich für ein Referat melden! Im Ausnahmefall bekommen Sie ein Referat sonst nur dann, wenn Sie bereits Vorkenntnisse zum Referatsthema vorweisen können.

1.3. Vorbereitung der Referate

- Es ist empfehlenswert, sich mit der Literatur beizeiten auseinanderzusetzen. Erfahrungsgemäß kann der erste Schreck angesichts wissenschaftlichen Neulands leichter verwunden werden, wenn bis zum Referat mehr als eine Woche Zeit bleibt 😊.
- Die Aufsätze oder Buchkapitel sind zu kopieren, sorgfältig zu lesen, und der für das Thema relevante Inhalt ist in einem homogenen Vortrag zu präsentieren. Zum Teil behandeln die Werke dasselbe Thema und können alternativ verwendet werden. Dies bedeutet: *Wenn sich die Inhalte überschneiden, werden mehrere Lektüren zu einem Referat verbunden.*
- Es gibt naturgemäß leichtere und schwerere Themen. Manche Referate erfordern etwas mehr, manche etwas weniger Vorbereitung. Es versteht sich von selbst, dass die *Bearbeitung eines schwierigen, aufwändigen Themas viel weniger kritisch bewertet wird*, als im entgegengesetzten Fall!
- *Spätestens* in der Woche vor dem Referat kommen alle Referierenden eines Themas bitte gemeinsam in die Sprechstunde, um ihre vorläufigen *Thesenpapiere* zu besprechen.
- Das untergliederte Handout soll die wichtigsten Stichpunkte enthalten, vor allem aber auch alle *Fachtermini* und die *Autoren aller erwähneter Publikationen* (vollständige **Bibliographie** mit *Titel, Erscheinungsort* und *-jahr* am Ende).
- Das Handout sollte jedoch nicht zu ausführlich sein, da das Lesen vom Zuhören ablenkt! Im Idealfall endet das 'Thesenpapier' mit einer eigenen *These* zum Thema, die zur *Diskussion* gestellt wird.
- Anhand von Kriterien wie der *Qualität des Handouts*, der in der Sprechstunde gezeigten *Kompetenz* oder *Intensität der Vorbereitung* wird entschieden, wie der Vortrag aufgeteilt wird; es muss aber auf jeden Fall das ganze Referat vorbereitet werden!
- Schicken Sie mir bitte das endgültige Handout per E-Mail *spätestens* bis 14 Uhr am Tag vor der Sitzung!

1.4. Zum Vortrag

- Die Referate sollten nicht zu umfangreich sein. Lieber nach einer angemessenen *Einführung* nur *Aspekte* des Themas auswählen und ausführlich besprechen, als über den gesamten Themenkomplex hinwegspringen.
- Primär dienen Referate der Information der Zuhörenden. Sie sollten das Publikum weder über- noch unterfordern. Daran denken, dass die Zuhörenden das Thema nicht vorbereitet haben. Nicht zu schnell sprechen, aber auch nicht zu langsam! Beides führt zum Abschweifen der Zuhörer.
- Eine *Untergliederung* vornehmen, die den Zuhörenden ermöglicht, sich von Zeit zu Zeit zu sammeln:
 1. Überblick: Was wird behandelt (evtl. Forschungsüberblick, Begriffsgeschichte)
! Keine Liste mit Definitionen vorlesen – diese immer dann bringen, wenn ein Begriff eingeführt wird!
 2. Was ist das Ziel des vorgestellten Modells/ der Theorie? Wie unterscheidet es sich von anderen Modellen?
 3. Wie wird versucht, die Ziele zu erreichen (technische/ konzeptuelle Aspekte); Anwendungsbeispiele zur Erläuterung.
 4. Weiterführende Beispiele (wozu kann das Modell insgesamt dienen)
 5. Schluss: Zusammenfassung; Kommentar

- Versuchen, die Sache interessant zu machen. Meist kann man die Sachen am interessantesten vortragen, für die man sich selbst begeistert - also ruhig *Schwerpunkte* auf diese Aspekte legen.
- Sekundär dienen Referate der eigenen Übung. Es gilt a), das Thema zu verstehen und dadurch das persönliche Wissen zu mehren, und b), die Präsentation in geeigneter Weise vorzubereiten (s.o.), was die gedankliche Auseinandersetzung mit einem Thema schult. *Referate sind das ideale Training für mündliche Prüfungen!*
- *Dauer des Referats:* ca. 40 min.

1.5. Hausarbeit

- Gegen Semesterende wird eine Auswahl von Hausarbeitsthemen im Netz stehen.
- Die Hausarbeit (reiner Text ca.12 Seiten) sollte in *wissenschaftlicher Form* dargeboten werden: **Titelblatt, Inhaltsübersicht, Bibliographie**. *Gliederung:* In einer *Einleitung* soll das Thema vorgestellt, im *untergliederten Hauptteil* besprochen, und am *Schluss* kurz diskutiert werden (*Konklusion* am Ende nicht vergessen!). Referenz bei Unklarheiten:
 - Peterßen, Wilhelm H. (1999): *Wissenschaftliche(s) Arbeiten*. München: Oldenbourg.
 - http://www.komparatistik.uni-muenchen.de/studium_lehre/pruefungen/magister/sem_arbeiten/stilblatt.pdf (hier: kurze Zitierweise!)
 - Auch eine gute Richtlinie: http://www.uni-koeln.de/phil-fak/psych/entwicklung/lehre/rilihausarb_neu.pdf
- *Zitate* und *Belege* durch Textstellen müssen kenntlich gemacht und deren Herkunft vermerkt werden. **Keine Plagiate!** Der Hausarbeit muss eine unterschriebene *Erklärung über die selbständige Abfassung* und ein *ausgefülltes (! eigener Name, Veranstaltungstitel, Studiengang, Modul, Thema der Hausarbeit, Name des Dozenten) Formular für den Scheinerwerb* beigelegt werden.
- Abgabe spätestens **30.09.2011** (Sekretariat/ Postfach); Rückgabe in den Feriensprechstunden oder zu den Abgabeterminen ab Semesterbeginn.

2. Geplanter Seminarverlauf

Sitzung 2 (12.05.) Vergleichende Sprachwissenschaft & Deskr. Grammatik; Referatvergabe

Sitzung 3 (19.05.) Generative Grammatik; Referatvergabe

Die Sitzung vom 26.05. entfällt wegen auswärtiger Verpflichtungen!

Sitzung 4 (09.06.) Germanische Sprachen: Genealogie und Periodisierung

2.1. Referate (mit Literaturangaben zu den einzelnen Themen)

Sitzung 5 (30.06.) Beschreibung der Syntax einzelner Sprachen I

Referat I Deutsch

Ágel, Vilmos (2004)	Syntax des Neuhochdeutschen bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts.	(1) II, 1855ff.
Engel, Ulrich & Ewa Geller (1995)	Das Verb in seinem Umfeld. Die deutsche Standardsprache im Licht des Schwäbischen, des Jiddischen und des Polnischen.	(18), 384-404.
Grewendorf, Günther (1995)	German.	(13) II, 1288ff.

Referat II Englisch

McCawley, James D. (1995)	English.	(13) II, 1319ff.
König, Ekkehard & Volker Gast (² 2009)	<i>Understanding English-German contrasts.</i> 55-109; 122-136; 159-200.	Berlin: Schmidt.

Sitzung 6 (07.07.) Beschreibung der Syntax einzelner Sprachen II**Referat III Niederländisch**

Brachin, Pierre (1987)	<i>Die niederländische Sprache: eine Übersicht.</i> 12-20; 84-99; 107-122.	Hamburg: Buske.
Stegeman, H. (1992)	<i>Grammatik Niederländisch.</i> 23-108.	Groningen: Wolters-Noordhoff.

Referat IV Skandinavische Sprachen

Hammar, Elisabet (1958)	<i>Schwedische Grammatik</i> , 120-225 (punktuell).	Stockholm: Svenska Bokförl.
Braunmüller, Kurt (³ 2007)	<i>Die skandinavischen Sprachen im Überblick.</i> (punktuell)	Tübingen u.a.: Narr.
Haugen, Einar Ingvald (1976)	<i>The Scandinavian languages: an introduction to their history.</i> 23-42.	London: Faber and Faber.
Haugen, Einar Ingvald (1982)	<i>Scandinavian language structures: a comparative historical survey.</i> 148-81.	Tübingen: Niemeyer.
Pétursson, Magnús (2010)	<i>Lehrbuch der isländischen Sprache</i> , 58-150 (punktuell).	Hamburg: Buske.

Sitzung 7 (14.07.) Erklärungsansätze**Referat V Sprachtypologie**

Askedal, John Ole (1996)	Überlegungen zum Deutschen als sprachtypologischen Mischtyp.	(18), 369-83
Dryer, Matthew S. (1995)	Word Order Typology.	(13) II, 1050ff.
Primus, Beatrice (2001)	Word Order Typology	(10) II, 855ff.
Sasse, Hans-Jürgen (1995)	Prominence Typology.	(13) II, 1065ff.
Stromsdörfer, Christian & Theo Vennemann (1995)	Ziele der syntaktischen Typologie.	(13) II, 1031ff.

Referat VI Generative Grammatik

Grewendorf, Günther (1995)	<i>Sprache als Organ und Sprache als Lebensform.</i> 112-147.	Frankfurt/M.: Lang.
Haegeman, Liliane (¹ 1990) (1. Aufl.)	<i>Introduction to Government & Binding Theory.</i> 513-552.	Oxford, Cambridge (MA): Blackwell.
Lenerz, Jürgen (1995)	Transformationsgrammatische Ansätze.	(13) II, 1166-1176.
Lenerz, Jürgen (1995)	Klammerkonstruktionen.	(13) II, 1266ff.
Öhl, Peter (2006)	Über Sinn und Nutzen einer Generativen Grammatiktheorie.	(16), 229-243. (SC)

Sitzung 8 (21.07.) Verbstellungstypen**Referat VII V2/SOV/SVO**

Haftka, Brigitte (1995)	Deutsch ist eine V/2-Sprache mit Verbendstellung und freier Wortfolge.	(18), 121-142.
Haegeman, Liliane, & Henk Van Riemsdijk (1986)	Verb projection raising, scope and the typology of rules affecting verbs.	<i>Linguistic Inquiry</i> 7: 417-66.
Haegeman, Liliane (1998)	Verb movement in embedded clauses in West Flemish.	<i>Linguistic Inquiry</i> 29: 631-56.
Vikner, Sten (1995)	<i>Verb movement and expletive subjects in the Germanic languages.</i> 39-64; 131-163.	New York, NY: Oxford. (SC)

Referat VIII Mehr zu V2

Platzack, Christer (1996)	Germanic Verb Second Languages.	(18), 92-120.
Vikner, Sten (1995)	<i>Verb movement and expletive subjects in the Germanic languages.</i> 65-130.	New York, NY: Oxford. (SC)
Wilder, Chris (1996)	V2-Effekte: Wortstellungen und Ellipse.	(18), 142-182.

Sitzung 9 (28.07.) Wandel der Wortstellung im Germanischen**Referat IX V2 (deskriptiv)**

Betten, Anne (1987)	<i>Grundzüge der Prosyntax.</i> 121-160.	Tübingen: Niemeyer.
Meineke, Eckhard & Judith Schwerdt (2001)	<i>Einführung in das Althochdeutsche.</i> 312-323.	Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Ramers, Karl Heinz (2005)	Verbstellung im Althochdeutschen.	<i>Zeitschrift für Germanistische Linguistik</i> 33. 78-91.
Speyer, Augustin (2007)	<i>Germanische Sprachen: ein historischer Vergleich.</i> 107-133.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Referat X SVO (generativ vs. typologisch)

Lightfoot, David (1991)	<i>How to set Parameters. Arguments from Language Change.</i> Kpp. 1-3.	Cambridge, London: MIT Press.
Kiparsky, Paul (1997)	The rise of positional licensing.	(14), 460-94.
McMahon, April (1994)	<i>Understanding Language Change.</i> 138-160.	Oxford: Blackwell.

Sitzung 10 (04.08.) Komplexe Prädikate**Referat XI Sekundäre Prädikate**

Haider, Hubert (1997)	Precedence among predicates.	<i>The Journal of Comparative Germanic Linguistics</i> 1: 3-41.
Hoekstra, Teun (1988)	Small Clause Results.	<i>Lingua</i> 74. 101-139.
Steube, Anita (1994)	Syntaktische und Semantische Eigenschaften sekundärer Prädikationen.	(25), 243-263.
Wilder, Christopher (1994)	Small Clauses im Englischen.	(25), 219-241.

Referat XII Partikelverben

McIntyre, Andrew (2001)	Argument Blockages Induced by Verb Particles in English and German: Event Modification and Secondary Predication.	(5), 131-164.
McIntyre, Andrew (2002)	Idiosyncrasy in particle verbs.	(6), 97-118.
Olsen, Susan (1996)	Partikelverben im Deutsch-Englischen Vergleich.	(18), 261-288.
Olsen, Susan (1998)	Prädikative Argumente syntaktischer und lexikalischer Köpfe: Partikelverben im Deutschen und Englischen.	<i>Folia Linguistica</i> 31, 301-329.
Öhl, Peter (2010)	Deutsche 'Verbpartikeln' - formale und funktionale Aspekte ihrer Distribution. 'Grammatische' Syntax vs. Syntax der Performanz.	(17) (SC)

3. Literaturanhang**3.1. Literatur zu den Referaten (G: gleichzeitig Grundlagenliteratur)**

- Besch, Werner & al. (Hrsg.) (²1998-2004). *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung.* Berlin [u.a.]: de Gruyter. (4 Bde.) **(Präsenzbestand; auch online verfügbar im OPAC)**
- Betten, Anne (1987). *Grundzüge der Prosyntax.* Tübingen: Niemeyer.
- Brachin, Pierre (1987). *Die niederländische Sprache: eine Übersicht.* Hamburg: Buske.
- Braunmüller, Kurt (³2007). *Die skandinavischen Sprachen im Überblick.* Tübingen u.a.: Narr. **(G)**
- Dehé, Nicole, & al. (eds.) (2001). *Structural aspects of semantically complex verbs.* Frankfurt am Main (etc.): Lang.
- Dehé, Nicole, & al. (eds.) (2002). *Verb-particle explorations.* Berlin: Mouton de Gruyter.

7. Grewendorf, Günther (1995). *Sprache als Organ, Sprache als Lebensform*. Frankfurt/M.: Lang.
8. Haegeman, Liliane (¹1990). *Introduction to Government & Binding Theory*. Oxf., Cambr. (MA): Blackwell. **(G)**
9. Hammar, Elisabet (1958). *Schwedische Grammatik*. Stockholm: Svenska Bokförl.
10. Haspelmath, Martin & al (Hgg.) (2001). Sprachtypologie und sprachliche Universalien. (Language Typology and Language Universals. An International Handbook of Contemporary Research.). Berlin etc: de Gruyter. **(Präsenzbestand; auch online verfügbar im OPAC)**
11. Haugen, Einar Ingvald (1982). *Scandinavian language structures: a comparative historical survey*. Tübingen: Niemeyer.
12. Haugen, Einar Ingvald (1976). *The Scandinavian languages: an introduction to their history*. London: Faber and Faber.
13. Jacobs, J./Stechow, A.v./Sternefeld, W./Vennemann, T. (eds) (1995). *Syntax: An International Handbook of Contemporary Research*. Berlin, de Gruyter. **(Präsenzbestand; auch online verfügbar im OPAC)**.
14. Kemenade, Ans van, & Nigel Vincent (eds) (1997). *Parameters of Morphosyntactic Change*. Cambridge: Cambridge University Press.
15. König, Ekkehard & Volker Gast (²2009). *Understanding English-German contrasts*. Berlin: Schmidt.
16. Kozmová, Ružena (Hrsg.) (2006): *Sprache und Sprachen im Mitteleuropäischen Raum. Vorträge der Internationalen Linguistik-Tage Trnava 2005*. Trnava: Univerzita sv. Cyrila a Metoda.
17. Kümmel, Martin (im Ersch.). *Tagungsband der 19. GeSuS- Linguistiktage 2010 in Freiburg im Breisgau*. Hamburg: Kovač.
18. Lang, Ewald (Hg.) (1996). *Deutsch - Typologisch*. Berlin: de Gruyter.
19. Lightfoot, David (1991). *How to set Parameters. Arguments from Language Change*. Cambridge, London: MIT Press.
20. McMahon, April (1994). *Understanding Language Change*. Oxford: Blackwell.
21. Pétursson, Magnús (2010). *Lehrbuch der Isländischen Sprache*. Hamburg: Buske.
22. Schweikle, Günther (⁵2002). *Germanisch-Deutsche Sprachgeschichte im Überblick*. Stuttgart: Metzler. **(G)**
23. Speyer, Augustin (2007): *Germanische Sprachen: ein historischer Vergleich*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. **(G)**
24. Stegeman, H. (1992): *Grammatik Niederländisch*. Groningen: Wolters-Noordhoff.
25. Steube, Anita & Gerhild Zybatow (Hgg.) (1994). *Zur Satzwertigkeit von Infinitiven und Small Clauses*. Tübingen: Niemeyer.
26. Vikner, Sten (1995). *Verb movement and expletive subjects in the Germanic languages*. New York, NY: Oxford.

3.2. Weitere Referenzwerke und Studienbücher

27. Baker, C.L. (²1995). *English Syntax*. Cambridge (MA) & London (Engl.): MIT Press.
28. Behaghel, Otto (1923-32). *Deutsche Syntax - Eine Geschichtliche Darstellung*. Heidelberg: Winter.
29. Bußmann, Hadumod (³2002). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner.
30. Campbell, Lyle (2004). *Historical Linguistics – an Introduction*. Second Edition. Edinburgh: Edinburgh University Press.
31. Cook, Vivian J. & Mark Newson (1996): *Chomsky's universal grammar: an introduction*. Oxford [u.a.]: Blackwell.
32. Dal, Ingerid (³1966). *Kurze Deutsche Syntax - Auf Historischer Grundlage*. Tübingen: Niemeyer.
33. Delbrück, Berthold & Karl Brugmann (1893-1900). *Vergleichende Syntax der Indogermanischen Sprachen*. Straßburg: Trübner.
34. Dürscheid, Christa (⁴2007). *Syntax: Grundlagen und Theorien*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. **(G)**
35. Ebert, Robert Peter (1978). *Historische Syntax des Deutschen*. Stuttgart: Metzler.
36. Eisenberg, Peter (1998-1999). *Grundriß der deutschen Grammatik*. Bd. 1: *Das Wort*. Bd.2: *Der Satz*. Stuttgart: Metzler. **(G)**
37. Glück, Helmut (1993). *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart, Weimar: Metzler.
38. Haegeman, Liliane (²1994). *Introduction to Government & Binding Theory*. Oxf. etc: Blackwell. **(G)**
39. Haider, Hubert (2010). *The Syntax of German*. Cambridge: Cambridge University Press
40. Keller, Rudolf E. & Karl-Heinz Mulagk (1986). *Die deutsche Sprache und ihre historische Entwicklung*. Hamburg: Buske.
41. Kluge, Friedrich (²⁴2002). *Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Sprache*. Bearbeitet von Elmar Seebold. Berlin, New York: de Gruyter.
42. König, Ekkehard (1972/73). *Englische Syntax* (2 Bde.). Frankfurt/M.: Athenäum.
43. König, Ekkehard & Johan van der Auwera (1994). *The Germanic languages*. London u.a.: Routledge.
44. König, Werner (¹⁶2007). *Dtv-Atlas deutsche Sprache*. München: DTV. **(G)**
45. Kühnel, Jürgen (²1978). *Grundkurs Historische Linguistik: Materialien zur Einführung in die germanisch-deutsche Sprachgeschichte*. Göppingen: Kümmerle. **(G)**
46. Linke, A./Nussbaumer, M./Portmann, P. (²1994) Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer. **(G)**
47. Miller, James E. (²2009). *An introduction to English syntax*. Edinburgh: Edinburgh Univ. Press.
48. Pfeifer, Wolfgang (etc.) (1989). *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen*. Berlin: Akad. Verl.
49. Pittner, Karin & Judith Berman (2004). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr. **(G)**
50. Ramat, Paolo (1981). *Einführung in das Germanische*. Tübingen: Niemeyer.
51. Roelcke, Thorsten (1997). *Sprachtypologie des Deutschen: Historische, regionale und funktionale Variation*. Berlin, New York: de Gruyter.

52. Sihler, Andrew L. (2000). *Language History. An introduction*. Amsterdam etc: Benjamins.
53. Sonderegger, Stefan (1979): *Grundzüge Deutscher Sprachgeschichte. Einführung - Genealogie - Konstanten*. Berlin: de Gruyter.

3.3. Weiterführende Literatur

54. Abraham, Werner, Wim Kosmeijer & Eric Reuland (Hgg.). (1991). *Issues in Germanic Syntax*. Berlin, New York: de Gruyter.
55. Battye, Adrian & Ian Roberts (Hgg.) (1995). *Clause Structure and Language Change*. Oxford: Oxford University Press.
56. Betten, Anne (ed) (1990). *Neuere Forschungen zur historischen Syntax des Deutschen*. Tübingen.
57. Gelderen, Elly van (1996): *The Rise of Functional Categories*. Amsterdam: Benjamins.
58. Greenberg, Joseph (1974). *Language typology: a historical and analytic overview*. The Hague: Mouton.
59. Greenberg, Joseph H. (ed.) (1978): *Universals of Human Language*. Stanford (CA): University Press.
60. Haider, Hubert (1993). *Deutsche Syntax Generativ*. Tübingen: Narr.
61. Jacobs, J. 2001. The dimensions of topic-comment. *Linguistics* 39/4: 641-681.
62. Kastovsky, Dieter et al. (eds.) (1986). *Linguistics across historical and geographical boundaries*. Festschrift für Karl Fisiak. Berlin: Mouton de Gruyter.
63. Leiss, Elisabeth (2000): *Artikel und Aspekt. Die grammatischen Muster von Definitheit*. Berlin, New York: de Gruyter.
64. Piattelli-Palmarini, Massimo (Hg.) (1980). *Language and learning: the debate between Jean Piaget and Noam Chomsky*. Cambridge, Mass.: Harvard Univ. Pr.
65. Rauch, Irmengard (ed.) (1995): *Insights in Germanic linguistics*. Berlin: de Gruyter. Trends in linguistics / Studies and monographs 83.
66. Rauch, Irmengard (ed.) (1999): *New Insights in Germanic linguistics*. New York: Lang.
67. Schwabe, Kerstin & Susanne Winkler (eds.) (2007). *On Information Structure, Meaning and Form: Generalizations across Languages*. Amsterdam: John Benjamins.
68. Sternefeld, Wolfgang (2006). *Syntax. Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen*. 2 Bände. Tübingen: Stauffenburg.